

Entstehung des Rifugio Il Robbio

IN DER ANFANGSZEIT DER HÜTTE AB 1980 gab es noch keinen Lastenlift, um die Hütte mit Material zu versorgen. Hüttenwirt Mauro Tavoni erinnert sich deshalb noch heute an die Menschenkette von der Hauptstraße nahe Isola Santa, die insgesamt 600 Zementsäcke über 300 Höhenmeter zur Hütte hinaufschaffte. Doch nicht nur Zement, auch Dachlatten, stählerne Türstöcke, Türen, Rohrleitungen, Werkzeug und vieles mehr wurden auf diesem Wege mit Menschenkraft in die Einsamkeit der Wiesen von Puntato hinaufgetragen.

1987 eröffnete IL ROBBIO als Gebirgshütte für die Öffentlichkeit. Kleine Ausbauten machten die Almhütte seitdem Stück für Stück wohnlicher.

ENDE DER 1990ER JAHRE PROFESSIONALISIERTE SICH der Hüttenbetrieb zusehends: 1998 installierte der Verein eine von der EU kofinanzierte Solaranlage auf dem Dach des 1993/94 angebauten Speiseraums. Seitdem hat die Hütte erstmals Elektrizität und kann sogar Elektrogeräte betreiben. 2001 mietete der Verein als drittes Gebäude das neben dem Rifugio LA QUIETE gelegene Selbstversorgerhaus BAITA CIAMPI und 2007 die kleine BAITA AUSILIO nahe dem Kirchlein. Die vier Gebäude verfügen gemeinsam über 42 Betten.

WÄHREND IL ROBBIO DIE BETTENANZAHL ERHÖHTE und die Ausstattung seines Beherbergungsangebots optimierte, forcierte er auch seine Entwicklung zum Biobauernhof: Bereits im Januar 2000 verlieh der Naturpark Apuanische Alpen der Hütte den Status einer "Azienda Agricola Biologica", eines biolandwirtschaftlichen Betriebs. Der Verein IL SENTIERO legte einen Obstgarten an, der zahlreiche auch historische Sorten der Garfagnana kultiviert. Heute trägt er die Patenschaft für eine Herde wilder Rinder auf der Alm, hält Pferde und schleudert seinen eigenen Honig. Mit dem Fernbleiben des letzten Schäfers ist Mauro Tavoni seit 2008 der einzige landwirtschaftliche Nutzer von Puntato.

Il Robbio heute

DER TRÄGERVEREIN IL SENTIERO hat im Jahr 2008 fast 13.000 Mitglieder. Rund 2.000 Besucher kehren jährlich in der Hütte ein oder übernachten hier.

FÜR DEN WEITERBESTAND DER ALMWIRTSCHAFT des Vereins sind regelmäßige Freizeiten und Camps von Schulklassen, Umweltorganisationen und Reiseveranstaltern ebenso wichtig wie die privaten Aufenthalte von Einzelpersonen oder Gruppen. Bei den Gästen springt der Funke spätestens dann über, wenn es das erste Mal "A tavola!" heißt und Mauro Tavoni seine deliziosen, auf dem Holzfeuer zubereiteten Menüs, serviert. Der persönlichen Atmosphäre und der individuellen Betreuung durch den Hüttenwirt kann sich spätestens bei den Mahlzeiten niemand mehr entziehen.

IL SENTIERO LOCKT V.A. ITALIENISCHE JUGENDGRUPPEN und Schulklassen mit vielfältigen Umweltbildungsangeboten nach Puntato. Das Kennenlernen der Pflanzen- und Tierwelt in den Apuanischen Alpen gehört ebenso dazu wie Wanderungen auf die Gipfel der Umgebung, Lagerfeuer oder nächtliche Himmelsbeobachtungen. Ausländische Besucher besuchen IL ROBBIO als Reisegruppen, im Rahmen von freiwilligen Arbeitseinsätzen (WWOOF) oder als Zwischenstopp auf Wanderungen zu den Gipfeln der Umgebung.

IL ROBBIO KANN ALS BIOBAUERNHOF mit seinen Bienen, Pferden, Maultieren, Kühen, Kaninchen und seinen Gärten Kenntnisse in ökologischer Landwirtschaft vermitteln. Photovoltaik, Solarthermie, Wasserkraft, Wärme aus Biomasse und die Wetterstation sind Studienobjekte für technik- und innovationsinteressierte Besucher. Für Wanderer ist die Hütte ein idealer Zwischenstopp auf einer Hüttenwanderung über den Kamm der Apuanischen Alpen oder als mehrtägiges Standlager zum Besteigen der umgebenden Gipfel.

Stefan Peters

www.il-sentiero.it

DE



Geschichte von

Rifugio Il Robbio

mit seinen Nebengebäuden Ciampi, Quiete, Ausilio und seines Trägervereins Il Sentiero sowie der Almlandschaft Puntato

Kontakt

Associazione Il Sentiero
Giovannella Locatelli
Via Bergiola, 30
I-54100 MASSA(MS)
Tel./Fax +39 0585 45440
Mobil +39 339 8719534
E-Mail ass.sentiero@tin.it
www.il-sentiero.it

Sommeralm Puntato

PUNTATO IST EINE SOMMERALM der Dörfchen Terrinca und Levigliani in der benachbarten Versilia. Zwischen 1640 und dem Zweiten Weltkrieg lebten während der Sommermonate zahlreiche Familien in den bis zu 70 Gebäuden der Alm. Die Kriegszerstörungen und die fortschreitende Industrialisierung sorgten jedoch dafür, dass das Almleben unattraktiver wurde und in den 1970er Jahren vollständig zum Erliegen kam. Inzwischen nimmt das Interesse der Erben an den Hütten ihrer Väter wieder zu, so dass immer mehr Bauernhütten als Wochenendhäuser ausgebaut werden. Dennoch ist Rifugio IL ROBBIO das einzige dauerhaft bewohnte Haus in Puntato.

HEUTE FALLEN IN PUNTATO die terrassierten Wiesen, die Almhütten, die Kirche, die Buchsbaum- und Buchenhecken und die Marmorsteinbrüche auf.

DIE TERRASSEN SIND DIE ÄLTESTEN ZEUGEN menschlicher Nutzung der Alm. Sie wurden bereits im 16. Jahrhundert in den Wiesen und im Wald angelegt, damit die Saat auf dem Feld und die Kastanien in den Wäldern nicht der Erosion zum Opfer fiel. Zu keinem Zeitpunkt waren die Terrassen mit Steinmauern befestigt. Sie werden allein von der Grasnarbe gehalten.

DIE ALMHÜTTEN UND STÄLLE wurden traditionell aus den Steinen der Umgebung ohne Verwendung von Zement gemauert. Typische Häuser bestehen aus zwei übereinander liegenden Räumen. Der untere Raum stand für die Viehhaltung zur Verfügung. Er war der wichtigste Raum des Gebäudes, da die Tiere für das Leben auf der Alm überlebenswichtig waren. Zum Schutz der Almwiesen, deren Heu unabdingbar für die Winterversorgung der Tiere war, wurde das Vieh den gesamten Sommer über im Stall gehalten. Im oberen Raum schlief die Bauernfamilie. Diese ursprüngliche Raumaufteilung ist am Rifugio IL ROBBIO noch erkennbar. Kleinere Hütten dienten als zusätzliche Lager oder Ställe, jedoch nicht als Wohnhäuser.

1666 WURDE MIT DEM BAU des zentral im Almgebiet gelegenen Kirchleins der Heiligsten Dreifaltigkeit begonnen (Fertigstellung spätestens 1680). Nach dem Wegzug der letzten Landwirte verfiel sie, wurde von Vandalen geschändet und zuletzt als Viehstall genutzt. Anfang der 1990er Jahre wurde sie auf Initiative ehemaliger Almbewohner restauriert und ist nur noch an besonderen Anlässen zugänglich.

DIE BUCHSBAUMHECKEN UND DIE BUCHENALLEEN kennzeichnen oft die unmittelbare Umgebung der Gebäude und wurden zum Schutz der Wege und Bauernhäuser gegen Verschmutzung durch Almtiere angelegt.

DIE ARBEIT IN DEN MARMORSTEINBRÜCHEN begann in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Von Terrinca zieht sich seit den frühen 1970er Jahren eine enge Serpentinstraße zum Steinbruch am Passo Fociomboli hinauf. Dieser Steinbruch wird heute nicht mehr genutzt.

Pfadfinderheim La Quiete

DER JUNGE MASSESER ARCHITEKT ALBERTO BONDIELLI und späterer Kirchenkantor begeisterte sich für die Natur, die Berge und die pädagogischen Ideen der Pfadfinder. Deshalb errichtete er in den 1920er Jahren mit einer Jugendgruppe das Heim LA QUIETE, das fortan als Gruppenquartier für Wochenendausflüge diente. Er übertrug es der Kirchenverwaltung der Nachbarstadt Massa, welche die Bewirtschaftung an den Onkel des heutigen Hüttenwirts von IL ROBBIO verpachtete. Im Jahr 1992 übernahm der Verein IL SENTIERO die Hütte LA QUIETE.

DER HEUTIGE HÜTTENWIRT MAURO TAVONI lernte Puntato bei als Jugendlicher in den 1980er Jahren kennen und schätzen. Auf seinen Wochenend- und Ferienbesuchen in LA QUIETE entdeckten Tavoni und seine Freunde auch das damals verfallene Bauernhaus IL ROBBIO. Sie bauten es zu einem Wochenenddomizil für ihre Jugendgruppe aus.

Umweltschutzverein Il Sentiero

DAS JAHR 1987 MARKIERT EINEN WENDEPUNKT in der Entwicklung Puntatos, aber auch im Leben von Mauro Tavoni und seiner Jugendgruppe. Anlass war der illegale Bau einer Schotterstraße vom Passo Fociomboli hinab in die Wiesen von Puntato, den die Gruppe um Tavoni unbedingt verhindern wollte. Sie gründeten den Verein IL SENTIERO (Der Weg) in der Überzeugung, dem Straßenbau dann wirksamer denn als Einzelpersonen entgegenzutreten zu können. Diese Kalkulation war von Erfolg gekrönt. Dank Unterstützung durch den Naturpark Apuanische Alpen und einer großen Unterschriftenkampagne konnte der Straßenbau bereits nach kurzer Zeit gestoppt werden.

DER VEREIN IL SENTIERO indessen stellte nach diesem Erfolg seine Arbeit nicht ein, sondern arbeitete an der Verwirklichung seiner Vision, des autofreien Lebens in Puntato. Vereinsziel ist der Erhalt von Puntato mit seiner ursprünglichen almtypischen Landschaftsgestalt. Puntato soll als Gegengewicht zur Geschwindigkeit der Stadt eine Insel der Naturbezogenheit und Ruhe bleiben. Wörtlich nimmt der Verein sich vor, "den Schutz der Umwelt vor natürlichen oder künstlichen Aktivitäten anzustreben, die geeignet sind, die natürliche Ordnung der Umwelt zu beeinträchtigen sowie die beeinträchtigten Bereiche in den vor der Beeinträchtigung gegebenen Zustand wiederherzurichten." Weiterhin stellt der Verein sich die Aufgabe, Wanderungen zu organisieren, Wanderwege im eigenen Aktionsbereich zu pflegen und die Bevölkerung für die Belange der Umwelt und der Natur zu sensibilisieren.

NOCH IM JAHR 1987 ERÖFFNETE MAURO TAVONI "IL ROBBIO" als Übernachtungsstelle für Wanderer und wurde selbst der erste ganzjährige Bewohner von Puntato. Seitdem hat der Hüttenbetrieb sich professionalisiert. An der ursprünglichen Idee, einfaches Leben und Naturerfahrung ohne Straßenanschluss zu ermöglichen, hat sich jedoch nichts geändert.